

Schachfreunde Sasel von 1947

Mitgliederversammlung am Donnerstag, 15.8.57, 19.30
schriftliche Einladung durch Rundschreiben vom 8.8.57

Anwesende: Alsleben, Baumgartl, Bibow, Bogus sr., Eggert, Eichhorst, Gaupries,
Grönwoldt, Kronbügel, Scheidweiler, Weiß, Ziethen jr., seit 20.26
Kaelke, seit 21.46 Petrowsky.

Beginn: 20.02, Schluß: 22.38.

Beschlußfähigkeit bei Anwesenheit von 14 Mitgliedern (von 27).

Herr Scheidweiler eröffnet die Versammlung, verliest die Tagesordnung, gegen die Widerspruch nicht erhoben wird, und stellt Beschlußunfähigkeit fest. Die Versammlung wird zunächst nur beraten.

1. Bericht des Festausschusses.

Herr Kronbügel verliest Auszüge aus den Protokollen über die Sitzungen vom 11.7. und 8.8. Herr Scheidweiler berichtet über die bisherigen Ergebnisse: Herr Bibow hat ein Lokal am Lütjensee ausfindig gemacht, das für die Ausfahrt am 6.10. geeignet ist. Herr Alsleben kann einen Unterhalter vermitteln (Honorar 20 DM). Für die Simultanveranstaltung kommen die Spieler Sahlmann und Secula in Frage. Die Freundschaftskämpfe sind noch nicht abgeschlossen. Die gemeinsamen Veranstaltungen mit den Vereinen Poppenbüttel und Bramfeld kommen voraussichtlich nicht zustande; das Schülerturnier (Mannschaftskämpfe zwischen den Schulen) ist abgesagt, das Alstertalturnier fraglich.

Herr Eggert möchte wissen, ob für den Erwerb der Ehrennadel durchgehende Mitgliedschaft erforderlich sei. Herr Scheidweiler antwortet, zeitweilig ruhende Mitgliedschaft werde mitgerechnet. Herr Kronbügel stellt fest, es sei dem Festausschuß hauptsächlich auf Mitgründung und jetzige Mitgliedschaft angekommen. Herr Alsleben und Herr Scheidweiler sprechen über die Ausführung der Nadeln; jede "klobige" Ausführung soll vermieden werden. Herr Scheidweiler teilt auf Anfrage mit, daß bei der Ausfahrt mit einer Ausgabe von etwa 5.45 DM für zwei Mahlzeiten je Person zu rechnen sei. Bei Anwesenheit von 13 Mitgliedern stellt er Scheidweiler in einem Meinungstest fest, daß die Versammlung überwiegend Ausfahrt statt Stiftungsfest wünscht. Termin bleibt, wie vorgesehen, Sonntag, 6.10.57.

2. Winterturnier 1957/58.

Herr Kronbügel verliest aus dem Protokoll über die Sitzung vom 8.8. Herr Scheidweiler erläutert die Vorteile des Vorstandsvorschlages, das Winterturnier in den Zeitraum von Oktober bis Februar zu legen und auf den Zeitraum der Mannschaftskämpfe keine Rücksicht zu nehmen. Herr Kronbügel weist darauf hin, daß in diesem Jahr vor Oktober nicht begonnen werden könne und daß die ersten beiden Monate des neuen Jahres regelrechte Turniermonate werden sollten.

Wegen der Turnierdisziplin verweist Herr Kronbügel auf den Beschluß der letzten JHV.

Turniersystem: Die drei Vorschläge des Vorstandes sind 1. zwei Klassen mit Teilung etwa bei Ranglistennummer 7, 2. zwei gleich starke Gruppen wie 56/57, 3. drei Klassen nach Vorschlag Kronbügel. Herr Scheidweiler spricht zum ersten Vorschlag; es bestehe kein Interesse an Partien zwischen sehr ungleich starken Gegnern; die Spitzenspieler müßten gefördert werden. Herr Kronbügel verliest seinen Vorschlag (Grundgedanken und Hauptgrundsätze). - Herr Bogus fordert einfache Regelungen, die für alle Teilnehmer verständlich sind, und wünscht, daß jedes Jahr nach gleichem System gespielt wird. Zur Frage von Aufstieg und Abstieg sprechen mehrere Herren. Herr Kaelke wünscht die in anderen Vereinen übliche Regelung der Klasseneinteilung mit Auf- und Abstieg und schlägt zwei Gruppen vor mit gleicher Teilnehmerzahl. Herr Kronbügel weist hin auf die Härten jeder Abstiegsregelung, die gerade in unserem Verein auftreten. Herr Bogus gibt zu, daß es sehr schwierig sei, aus der zweiten Gruppe wiederaufzusteigen; Herr Scheidweiler unterstützt diese Ansicht, meint aber, Abstieg müsse vom Betroffenen im sportlichen Geiste ertragen werden. Herr Ziethen ist

für Herrn Kaelkes Vorschlag und schlägt einen Stichtag zwischen Aufsteiger und Absteiger vor bezw. allgemeine Herausforderungskämpfe. - Herr Grönwoldt möchte die Diskussion nicht in eine Wiederholung früherer Diskussionen ausarten lassen. Herr Bogus wünscht, die Diskussion solle nicht ergebnislos verlaufen; vielmehr solle ein System von den Anwesenden angenommen und einer beschlußfähigen Mitgliederversammlung als einziger Vorschlag empfohlen werden. Herr Scheidweiler führt daraufhin wieder eine Meinungsumfrage durch: Vorschlag II (Längsschnitt wie 56/57): keine Stimme; Vorschlag I (Querschnitt bei etwa einem Drittel der Rangliste, also zwei Klassen, die erste zwei Durchgänge): Alsleben, Bibow, Kronbügel, Scheidweiler (4 Stimmen); Vorschlag Kaelke (Querschnitt in der Mitte); 2 Aufsteiger, 2 Absteiger, unter 10 Teilnehmern je Klasse nur je 1): Alsleben, Bogus, Eichhorst, Gaupies, Kaelke, Scheidweiler, Weiß, Ziethen (8 Stimmen); Vorschlag III (Kronbügel): Baumgartl, Bibow, Eggert, Grönwoldt, Kronbügel, Weiß (6 Stimmen, Scheidweiler hier Enthaltung). - Den angenommenen Vorschlag Kaelke will Herr Scheidweiler einer beschlußfähigen Mitgliederversammlung für drei Jahre empfehlen; er erklärt noch einmal, die Abstiegsfrage sei wie das Ersatzmannproblem bei Mannschaftskämpfen eine Frage des Sportsgeistes.

Wenig später ist die Versammlung beschlußfähig. Herr Scheidweiler erklärt dem hinzugekommenen Herrn Petrowsky den empfohlenen Vorschlag für die Durchführung des Winterturniers. Anschließend wird abgestimmt, ob der Vorschlag Kaelke durchgeführt werden soll: 10 Fürstimmen, 4 Gegenstimme. Über den Antrag Scheidweiler, dieses System drei Jahre lang durchzuführen, wird wie folgt entschieden: 9 Fürstimmen, 4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung. Der Vorstand stellt folgenden Antrag: Zum Winterturnier wird nur zugelassen, wer bis zum 30.6.57 mindestens seine Mitgliedsbeiträge gezahlt hat. Diskussion, insbesondere über den Stichtag, wird nicht gewünscht. Abstimmung: 13 Fürstimmen, 1 Gegenstimme.

3. Anträge des Vorstandes.

a) Maßnahmen wegen rückständiger Beiträge. Herr Scheidweiler teilt mit, was er bisher unternommen hat; Herr Dieckmann hat inzwischen voll, Herr Rohde und Herr Werdermann haben teilweise gezahlt. Herr Scheidweiler beantragt, die Versammlung möge billigen, daß die Herren Rohde, Werdermann, Wulf sr. und Petrowsky nochmals gemahnt werden, daß Herr Gärtner, der den Verein auch geschädigt habe, dagegen ausgeschlossen wird. Herr Kronbügel wendet sich gegen die Ausnahmebehandlung Herrn Gärtners. Es sprechen noch Herr Kaelke und Herr Scheidweiler, der seinen Antrag auf Ausschluß Herrn Gärtners zurückzieht. Die Versammlung ist nicht mehr beschlußfähig; der Vorstand wird nochmalige Mahnungen verteilen.

b) Verlesen werden die Anträge wegen Verlegung des Spielbeginns (kurze Beratung) und wegen eines Schrankes für das Spielmaterial (vgl. Protokoll der Sitzung vom 8.8.).

4. Verschiedenes.

a) Mannschaftskampf gegen eine Blindenmannschaft am 26.8. Die Teilnehmer werden festgestellt. Herr Scheidweiler ist der Meinung, die Annahme dieses Treffens sei eine moralische Pflicht.

b) Benutzung des Demonstrationsbrettes. Herr Kronbügel schlägt vor, er wolle jeden Donnerstag zwischen 19.30 und etwa 19.45 für Interessierte zur Verfügung stehen.

-) Herr Petrowsky zahlt nach Schluß der Versammlung

Hamburg, 16.8.57

Kronbügel
Schriftführer